

Hier ackern die Besten. Für Bio vom Feinsten.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER BIO-MUSTERREGION MITTELBADEN+.



Landwirtschaftlichen Betrieben, die sich für eine Umstellung auf ökologischen Landbau interessieren, dient der Umsteller-Stammtisch als Anlaufstelle für einen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen. Erfahrene Bio-Betriebe geben Tipps und Hilfestellungen für eine erfolgreiche Betriebsumstellung und zeigen Verarbeitungs- und Vermarktungsmöglichkeiten auf.

Mit der Bio-Woche wird Verbrauchern, Erzeugern, Verarbeitern und Vermarktern eine Plattform zum Austauschen, Informieren und Vernetzen geboten. In der gesamten Kulisse der Bio-Musterregion findet ein vielfältiges Programm rund um regionales Bio statt.



Für immer mehr Menschen ist Essen außer Haus fester Alltagsbestandteil. Die Bio-Musterregion setzt sich dafür ein, mehr regionale Bio-Lebensmittel in die Einrichtungen zu bringen und so ein frisches, gesundes und nachhaltigeres Verpflegungsangebot zu schaffen. Dafür wird der Kontakt zwischen Lebensmittelproduzenten, Lieferanten und den Einrichtungen hergestellt.



Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich an das Regionalmanagement vor Ort:
c/o Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. – Mona Jogerst
Steinbacher Str. 26, 76534 Baden-Baden/Steinbach
Telefon: +49 7223/9577150-30
E-Mail: jogerst@naturparkschwarzwald.de
Internet: biomusterregionen-bw.de/mittelbaden



Mehr Informationen zu den Bio-Musterregionen unter: biomusterregionen-bw.de

IMPRESSUM

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Pressestelle
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126-2355
E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de
Internet: mlr-bw.de

Drucknummer: 09-2022-210

Bildnachweis: Baden-Baden Kur und Tourismus GmbH, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Mona Jogerst, KD Busch



Ausgezeichnet! Und natürlich aus der Region Mittelbaden+

Gemeinsam für beste Bio-Qualität
und Öko-Landwirtschaft.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Für mehr Bio aus der Region.

Der Bio-Sektor in Baden-Württemberg wächst stetig. Denn immer mehr Menschen wollen wissen, wie – aber auch wo – ihre Lebensmittel produziert werden. Deshalb unterstützen wir als Landesregierung heimische Betriebe dabei, sich besser in regionalen Märkten zu etablieren. Vor allem die Wertschöpfung soll gesteigert werden: von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung.

Dabei leisten 14 Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag. Kern der Förderung ist ein Regionalmanagement, das Landwirte, handwerkliche Verarbeiter, regionale Vermarkter und Verbraucher vor Ort unterstützt, miteinander ins Gespräch bringt und vernetzt. Gemeinsam werden Ideen und Lösungen entwickelt, um regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen und das Bewusstsein für ökologischen Landbau und Bio-Lebensmittel zu stärken.

Die Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg und ihre Herausforderungen sind so vielfältig wie unser Land selbst. Jede Region setzt daher ihre eigenen Schwerpunkte bei der Umsetzung, um die Potenziale des Öko-Sektors bestmöglich auszuschöpfen. Durch intensiven Austausch profitieren die Regionen voneinander und bilden ein stabiles Netzwerk. Dabei entwickeln sie nicht nur gemeinsame Projekte, sondern senden auch Impulse für das ganze Land.



„Regionale Bio-Produkte
schärfen das Bewusstsein
für ökologischen Landbau
und stärken unsere heimische Landwirtschaft.“

Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg



Lecker und gut für Land und Leute.

DIE BIO-MUSTERREGION MITTELBADEN+.

Die Bio-Musterregion Mittelbaden+ wird getragen von einer Kooperation bestehend aus dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V., den Landkreisen Rastatt und Ortenaukreis, den Städten Baden-Baden und Bühl, dem Verein Bioregion Mittelbaden+ 2021 e.V., dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband e.V., dem Bioland Landesverband Baden-Württemberg e.V., Demeter Baden-Württemberg e.V. und dem Gemeinwohl Forum Baden e.V. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. ist Lead-Partner der Bio-Musterregion. Bei ihm ist auch das Regionalmanagement angesiedelt. Das stark ländlich geprägte Gebiet der Bio-Musterregion wird etwa zur Hälfte landwirtschaftlich genutzt. Es erstreckt sich von der Rheinebene bis in die Höhen des Schwarzwaldes. Die landwirtschaftlichen Strukturen sind vielfältig. In der Rheinebene spielt der intensive Ackerbau und der Anbau von Sonderkulturen, wie Erdbeeren und Spargel, eine wichtige Rolle. Die Vorbergzone wird großflächig obstbaulich sowie als Grünland genutzt. Ausgedehnte Streuobstwiesen und der Weinbau prägen die Landschaft in der Region. Es gibt bereits eine Vielfalt an ökologisch wirtschaftenden Betrieben und ökologischen Produkten.

Ideen säen, Zukunft ernten.

ZIELE DER BIO-MUSTERREGION MITTELBADEN+.

Ziel der Bio-Musterregion ist, den ökologischen Landbau entlang regionaler Wertschöpfungsketten auszubauen und so einen Beitrag zur Stärkung der heimischen Landwirtschaft zu leisten. Das Angebot an regionalen Bio-Lebensmitteln soll gesteigert und deren Vermarktung gefördert werden. Um diese Ziele zu erreichen, setzt die Bio-Musterregion verschiedene Projekte und Maßnahmen um. Die Außer-Haus-Verpflegung bietet dabei Absatzchancen für regionale Erzeuger und Verarbeiter. Durch eine größere Nachfrage von Bio in Kantinen können Wertschöpfungsketten in der Region aufgebaut und gestärkt werden. Mit gezielter Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit werden Landwirte und Konsumenten für regionalen und ökologischen Anbau und Konsum sensibilisiert. Bei Veranstaltungen, z.B. in der Bio-Woche, werden Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum von ökologischen Bio-Lebensmitteln in den Mittelpunkt gerückt. Im Rahmen des Projektes Umsteller-Stammtisch lädt die Bio-Musterregion zu Besichtigungen von produzierenden und verarbeitenden Bio-Betrieben ein.

WEITERE ZIELE IM ÜBERBLICK.

- Stärkung der Produktion heimischer Bio-Lebensmittel von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung
- Aufbau und Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen den Akteuren entlang der Lebensmittelkette
- Plattform für Austausch, Information und Vernetzung schaffen
- Unterstützung von Betrieben bei der Umstellung auf ökologischen Landbau
- Stärkung des Bewusstseins und der Wertschätzung für heimische Bio-Lebensmittel
- Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaften und Schutz von Biodiversität, Boden, Wasser und Klima